



# bitDZ & bytes

## NEUE PERSPEKTIVEN

Die Automatisierung der Verwaltung

WLAN FÜR NEUKÖLLNER SCHULEN  
Digitalisierung auf dem Lehrplan

ERFOLGS-KOOPERATIONEN  
Für KI und Cloud im Einsatz

# dIT is drin:



## Digitalisierung auf dem Lehrplan

Ein Erfolgsbeispiel für den WLAN- und Breitbandausbau für die Schulen im Land Berlin ist Neukölln.

### PortraIT

Wie Automatisierung die Verwaltung entlastet /05  
Das ITDZ Berlin im Blitzlicht /09

### BenefIT

Digitalisierung auf dem Lehrplan /12

### DigIT

20 Jahre ITDZ Berlin /16  
Film- und Musiktipps /18  
Digitale Akte: Fachadministration und Testing aus einer Hand /20

### UnITed

Digitale Kollaboration /23  
Behördennummer 115 startet in Brandenburg /25  
Gemeinsam für KI und Cloud im Einsatz /26

### SpirIT

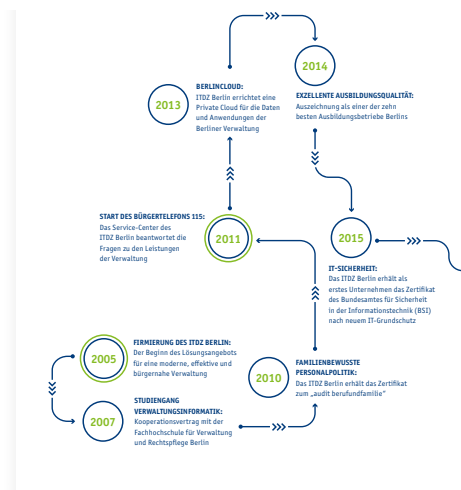
Einer von uns: Holger Gabriel /30  
Neues Video: Der Service Desk im ITDZ Berlin /32  
Dein IT-Job im ITDZ Berlin /33

### EdIT

Kurzmeldungen /34

### ExIT

bITDZi in der bITDZ & bytes /35



## Im Gespräch

Holger Gabriel  
ist Fachbereichsleiter für  
Betriebssysteme im ITDZ Berlin





## Digitalisierung weitergedacht

Wie Automatisierung die Verwaltung entlastet

05



## Liebe Leserin, lieber Leser,

die neue bITDZ & bytes läutet den Frühling ein mit dem Thema „Automatisierung“ als Schwerpunkt – ein Heft, über das ich mich persönlich besonders freue.

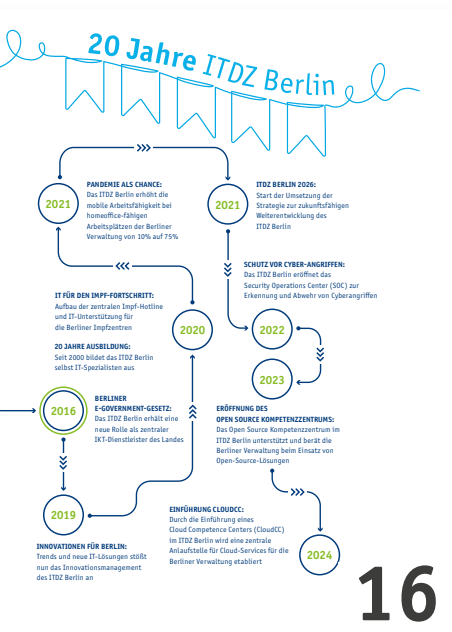
Warum? Die Vorteile der Automatisierung liegen auf der Hand: intelligente Systeme übernehmen lästige Routineaufgaben – ein wesentlicher Aspekt, um die Verwaltungsmitarbeitenden zu entlasten. Damit bleibt mehr Zeit für das Wesentliche: die Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Berliner Wirtschaft. Das ITDZ Berlin treibt diese Entwicklung aktiv voran. Wie genau, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Und die 6. Ausgabe unseres Unternehmensmagazins bITDZ & bytes umfasst weitere spannende Artikel für Sie. So läuft im ITDZ Berlin wenig ohne funktionierende Bündnisse – lernen Sie deshalb unsere starken Kooperationen wie mit der bundesweiten IT-Genossenschaft govdigital oder dem Berliner Innovationslabor CityLAB kennen. Außerdem erfahren Sie, welche Vorteile unser Team Digitale Akte für unsere Kundinnen und Kunden in diesem Jahr bereithält.

Darüber hinaus freue ich mich, Sie 2025 auf verschiedenen Veranstaltungen zu treffen. Vielleicht demnächst auf dem Smart Government Forum, wo ich Sie als Schirmherrin begrüßen darf?

Auf bald!

Ihre Dr. Maria Borelli



## 20 Jahre ITDZ Berlin

Zwei Jahrzehnte IT für Berlin

16



# Portrait

Schwerpunktthema:  
Innovationen für die Verwaltung

# Digitalisierung weitergedacht: Wie Automatisierung die Verwaltung entlastet

**Der Fachkräftemangel und demografische Wandel stellen die öffentliche Verwaltung vor große Herausforderungen. Die Automatisierung von Routineaufgaben bietet eine vielversprechende Lösung und Entlastung. Ein weiterer sehr wesentlicher Aspekt, die Automatisierung voran zu treiben, ist aber auch die Nachvollziehbarkeit von IT-Prozessen. Wie das funktionieren kann und welche Chancen sich daraus ergeben, zeigt ein Blick auf aktuelle Entwicklungen – von der ITSM-Plattform zur Multi-Cloud-Umgebung – und ein spezieller Fachbereich im ITDZ Berlin.**

**D**as Wort Automatisierung löst bei manchen Menschen gemischte Gefühle aus. Die einen denken an intelligente Systeme, die lästige Routinearbeiten übernehmen. Andere sorgen sich um wegfallende Arbeitsplätze, da Aufgaben durch die IT übernommen werden, die bisher im Aufgabenbereich von Mitarbeitenden lagen. Die wichtigste Botschaft zuerst: Die Automatisierung von Routineaufgaben ersetzt uns nicht – sondern sie schaufelt uns Zeit frei, die wir für andere, wichtige, komplexe Aufgaben nutzen können.

Denn gerade für die öffentliche Verwaltung bietet die Automatisierung vor allem eines: die Chance, den wachsenden Fachkräftemangel zu bewältigen und gleichzeitig den Service für Bürgerinnen und Bürger zu verbessern – vorausgesetzt, die Prozesse werden zuvor optimiert und standardisiert.

## **Fehlende Fachkräfte sprechen deutliche Sprache**

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Laut Beamtenbund fehlen bereits heute deutschlandweit 200.000 Mitarbeitende im öffentlichen Dienst.

**„Es besteht das Ziel, möglichst viele tägliche administrative Arbeiten durch Automatisierungsprozesse ausführen zu lassen.“**

**ANKE STARK-KEHLER**

Leitung Fachbereich Automatisierung im  
ITDZ Berlin

Gleichzeitig steigen die Anforderungen stetig – sei es durch neue gesetzliche Vorgaben oder die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an digitale Services. Die Ämter und Behörden stehen damit vor einer doppelten Herausforderung: Sie müssen mit weniger Personal mehr leisten und dabei auch noch schneller und digitaler werden. Spätestens hier ist klar: Es braucht eine Lösung.

Mit Optimierung und Standardisierung schaffen wir die Basis – mit Automatisierung den entscheidenden Fortschritt.

## Von Datenerfassung bis KI

Doch was bedeutet Automatisierung in der Verwaltung eigentlich konkret? Im Kern geht es darum, standardisierte Abläufe durch IT-Systeme ausführen zu lassen. Das beginnt bei der automatischen Erfassung von Formulardaten und reicht bis zur KI-gestützten Vorbereitung von Verwaltungsentscheidungen. Während die Digitalisierung Prozesse elektronisch abbildet, geht die Automatisierung einen entscheidenden Schritt weiter: Sie führt diese Prozesse selbstständig aus.

„Natürlich bedeutet mehr Automatisierung auch eine Umstellung der gewohnten Arbeitsweisen.“

**ANKE STARK-KEHLER**

Leitung Fachbereich Automatisierung im  
ITDZ Berlin

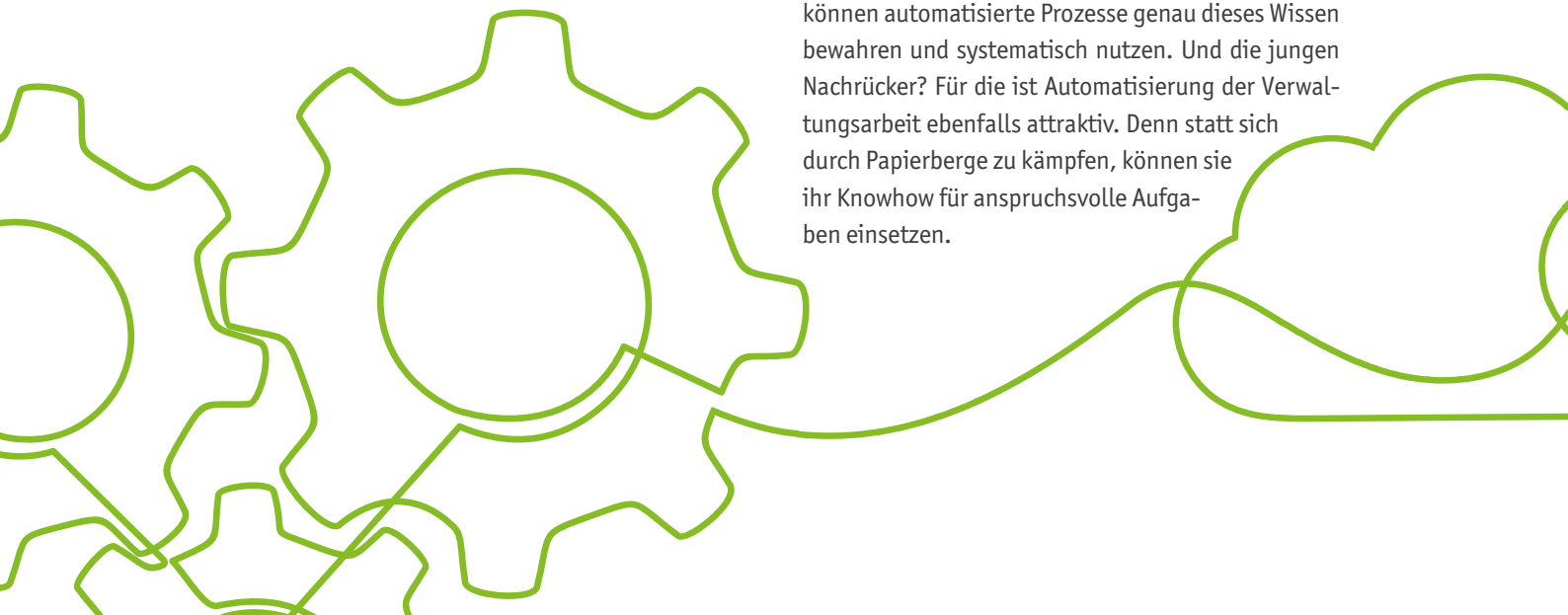
## Freiräume für mehr Bürgerservice

Der Mehrwert liegt auf der Hand: Verwaltungsmitarbeitende werden von zeitraubenden Routineaufgaben entlastet. Statt Daten manuell von einem System ins andere zu übertragen oder standardisierte Bescheide zu erstellen, haben sie mehr Zeit für das Wesentliche: die Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger in komplexen Anliegen oder die Koordination interner Aufgaben und Projekte. Die Automatisierung schafft also Freiräume, wo früher Engpässe waren.

Auch die Qualität in Verwaltungsprozessen profitiert davon: Automatisierte Prozesse, die auf optimierten und standardisierten Verfahren basieren, laufen nach klar definierten Regeln ab und sind daher weniger fehleranfällig als manuelle Bearbeitungen. Plausibilitätsprüfungen erkennen Unstimmigkeiten sofort, Fristen werden automatisch überwacht. Das schafft Verlässlichkeit – für die Verwaltung und ihre Kundinnen und Kunden. Solch ein technisches „Unter die Arme greifen“ erhöht damit das Niveau einer durchgängigen Qualitätssicherung, zum Beispiel von der Dateneingabe bis zum fertigen Bescheid.

## Ruhestand darf nicht für Standby sorgen

Besonders wertvoll ist dies vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Laut der Unternehmensberatung McKinsey ist schon heute mehr als ein Drittel der Beschäftigten in Deutschland über 55 Jahre alt. In den kommenden Jahren werden also viele erfahrene Verwaltungsmitarbeitende in den Ruhestand gehen. Damit deren Wissen nicht ebenfalls in Rente geht und dadurch Abläufe auf Standby geschaltet werden, können automatisierte Prozesse genau dieses Wissen bewahren und systematisch nutzen. Und die jungen Nachrücker? Für die ist Automatisierung der Verwaltungsarbeit ebenfalls attraktiv. Denn statt sich durch Papierberge zu kämpfen, können sie ihr Knowhow für anspruchsvolle Aufgaben einsetzen.



## Automatisierung im ITDZ Berlin erfolgreich im Einsatz

Als IT-Dienstleister der Berliner Verwaltung treibt das ITDZ Berlin diese Entwicklung aktiv voran – zum Beispiel mit der Automatisierung von Cloud-Lösungen in der Multi-Cloud sowie mit dem Fachbereich IB3 (Infrastrukturbetrieb 3), der sich dem Thema Automatisierung verschrieben hat. Hier ist der Name Programm: im Fachbereich Automatisierung geht es nicht allein darum, IT-Prozesse zu beschleunigen oder Mitarbeiterressourcen einzusparen. „Am wichtigsten für unseren Fachbereich Automatisierung ist es, dass IT-Prozesse und deren Entwicklung nachvollziehbar werden“, sagt die Fachbereichsleitung Anke Stark-Kehler. Im Fokus stehen auch administrative Prozesse, die durch Automatisierung nicht mehr manuell ausgeführt werden müssen. Den Administratorinnen und Administratoren bleibt so mehr Zeit für andere Arbeiten, wenn Routinearbeiten durch Automatisierung wegfallen.

### Schnellere Bearbeitung von Störungen

„Es besteht das Ziel, möglichst viele tägliche administrative Arbeiten durch Automatisierungsprozesse ausführen zu lassen“, sagt Anke Stark-Kehler. Ein weiterer für das ITDZ Berlin wichtiger Punkt ist die schnellere Bearbeitung von Störungsmeldungen. Bei einer Störung muss dann gegebenenfalls nicht lange nach einer Ursache gesucht werden, sondern es wird der Automatisierungsprozess ausgeführt, der die Gesamtumgebung wieder in den definierten, funktionierenden Sollzustand versetzt.

Das Automatisierungswerkzeug Ansible ist im Fachbereich IB3 Automatisierung das präferierte Tool zur IT-Prozessautomatisierung. In einer beschreiben-

Statt Daten manuell von einem System ins andere zu übertragen oder standardisierte Bescheide zu erstellen, haben sie mehr Zeit für das Wesentliche: die Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger.

den Programmierlogik wird jeweils der Sollzustand dargestellt. In einzelnen Teilschritten geht es darum, immer nur die nötigen Operationen zur Erreichung des definierten Zustandes auszuführen. Diese einzelnen Teilschritte können von Mitarbeitenden mit grundlegendem Ansible Fachwissen gelesen werden, um so den Prozess nachvollziehen und verstehen zu können.

### Keine Angst vor Automatisierung

„Natürlich bedeutet mehr Automatisierung auch eine Umstellung der gewohnten Arbeitsweisen“, weiß Anke Stark-Kehler. Früher haben beispielsweise Linux- und Windows-Systemadministratorinnen und Systemadministratoren ihre Arbeiten eher manuell, direkt auf den jeweiligen Systemen ausgeführt. „Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, ihr Fachwissen zu neuen Werkzeugen aufzubauen“, so die Fachbereichsleiterin. Beispielsweise gehören Programmierarbeiten im Team künftig zum Aufgabenbereich eines IT-Systemadministrators.

## Automatisierungs-Vorreiter: Eine neue ITSM-Plattform

In einer Ära der digitalen Transformation steht das IT-Dienstleistungszentrum Berlin an der Schwelle zu einer wegweisenden Veränderung: der Einführung einer innovativen IT-Service-Management (ITSM) Lösung. Ziel ist es, damit nicht nur die Effizienz und Qualität der IT-Serviceprozesse zu steigern, sondern auch die Zufriedenheit der Nutzenden signifikant zu verbessern. Die Einführung automatisierter Workflows fördert eine nahtlose Interaktion zwischen Prozessen und reduziert den manuellen Aufwand, der den Ablauf oft verlangsamt hat. Dabei sollen die Workflows bereichsübergreifend gedacht werden, um die Zusammenarbeit zu stärken.

## Multi-Cloud-Umgebungen verwalten und automatisieren

Beim Thema Cloud setzt das ITDZ Berlin auch auf Automatisierung. Mit dem Aufbau einer Multi-Cloud-Funktionalität entwickelt sich das ITDZ Berlin zum Betreiber und Vermittler von Cloud-Services. Ergänzt wird das Angebot durch

die umfangreiche Beratung des Cloud Competence Centers (CloudCC). Neben der Steigerung der Akzeptanz und Nutzung der BerlinCloud prüft das ITDZ Berlin parallel externe Cloud-Lösungen auf potenzielle Abhängigkeiten, Sicherheit, Datenschutz und Benutzerfreundlichkeit. Eine zentrale Grundlage dieser Transformation ist der kontinuierliche Ausbau optimierter und standardisierter Prozesse, um eine effiziente und nahtlose Integration der verschiedenen Cloud-Services zu gewährleisten.

„Eine wesentliche Grundlage für das Umsetzen dieses Multi-Cloud-Ansatzes ist dabei die vorhandene Plattform-as-a-Service (PaaS), die wir weiterentwickeln“, sagt die Vorständin des ITDZ Berlin, Dr. Maria Borelli. „Ein Team von Spezialistinnen und Spezialisten arbeitet parallel an der Containerisierung älterer Anwendungen, um deren Cloud-Integration zu erleichtern. Dabei profitiert das ITDZ Berlin vom Austausch mit externen Partnern wie govdigital eG.“ (mehr dazu → siehe Seite 26)

Die Automatisierung hilft dabei, die Arbeit in vielerlei Hinsicht zu verändern, gerade in der öffentlichen Verwaltung – das ITDZ Berlin ergreift diese Chance gemeinsam mit Kooperationspartnern für sich und das Land Berlin.



Am KI-Level-Tisch auf dem Berliner Hoffest konnten die Gäste ihre KI-Fitness testen.



BUNT. INSPIRIEREND. UNVERWECHSELBAR.

# Das ITDZ Berlin im Blitzlicht

**S**o bunt wie das Jahr sind auch die Veranstaltungen, auf denen das ITDZ Berlin regelmäßig anzutreffen ist. Mit unverwechselbaren Messeständen und einem inspirierenden Rahmenprogramm.

## KI-Level-Test auf dem Berliner Hofffest

Das Berliner Hofffest bietet die perfekte Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen, wie genau das ITDZ Berlin als innovativer IT-Dienstleister die Berliner Verwaltung in die digitale Zukunft begleitet. Welche neuen KI-Anwendungen das ITDZ Berlin bereits im Hause selber nutzt und welche innovativen Prinzipien dahinterstecken, erfahren die Besucherinnen und Besucher während des letzten Hoffests spielerisch am Stand des ITDZ Berlin. Beim „KI Level Tisch“ konnten die Gäste ihre KI-Fitness testen. Ein großer Spaß für alle Teilnehmenden!



Start der elektronischen Wohnsitzanmeldung:  
Dank des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner an das ITDZ Berlin

## Starker Auftritt auf der SCCON

Im Herbst war es wieder soweit: Die Smart Country Convention (SCCON) – das führende Event für die Digitalisierung des öffentlichen Sektors – öffnete seine Pforten für das interessierte Fachpublikum. Das ITDZ Berlin war gleich an zwei Messeständen als Mitaussteller vertreten. Am Kooperationsstand der govdigital präsentierte sich der IT-Dienstleister als starker Partner für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Darüber hinaus war das ITDZ Berlin am Stand des Regierenden Bürgermeisters von Berlin/Senatskanzlei vertreten.

Kai Wegner bedankte sich vor einem großen Publikum beim ITDZ Berlin, das den neuen Service der Digitalen Wohnsitzanmeldung mit Auskünften des Bürgertelefons 115 unterstützt. Auch die ITDZ Berlin Vorständin Dr. Maria Borelli war bei dem gelungenen Startschuss dabei und freute sich über den gemeinsamen Erfolg.



Mehr  
Cloud wagen,  
aber wie?

Dr. Maria Borelli erklärte darüber hinaus in ihrem spannenden Vortrag, wie durch die Einführung des Cloud Competence Centers (CloudCC) im ITDZ Berlin eine zentrale Anlaufstelle für Cloud-Services etabliert wird. Damit schafft der IT-Dienstleister eine einheitliche Cloud-Plattform, die von allen Bereichen der Berliner Verwaltung genutzt werden kann und die auch unter den Gesichtspunkten IT-Sicherheit, Datenschutz und digitale Souveränität eine zuverlässige, bedarfsgerechte und effiziente Nutzung für Kunden anbietet.

Fast hat es bereits Tradition: Am 3. Tag der SCON fand der Career Day statt, wo unsere HR-Kolleginnen und Kollegen zu den vielseitigen Einstiegsmöglichkeiten im ITDZ Berlin Auskunft gaben.

## Sehen wir uns beim Smart Government Forum?

Beim Smart Government Forum, dem Nachfolger des Anwenderforums, ist das ITDZ Berlin gemeinsam mit der Senatskanzlei Berlin Schirmherrin. Bei dieser Veranstaltung wird die Verwaltungsdigitalisierung alljährlich in den Mittelpunkt gestellt. Forschung, Wirtschaft und Verwaltung finden zusammen, um ins Gespräch zu kommen, Trends zu diskutieren und Innovationen zu entdecken.

Treffen Sie uns beim  
Smart Government  
Forum 8./9. April 2025





# BenefIT

Wo IT-Standards Erfolgsgeschichte schreiben

# Digitalisierung auf dem Lehrplan

Das ITDZ Berlin koordiniert im Rahmen des Landesprogramms BWAS den WLAN- und Breitbandausbau für die Schulen im Land Berlin. Ein Erfolgsbeispiel dafür sind die 59 Schulen im Bezirk Neukölln. Ein Großprojekt, das dank enger Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten kurz vor dem erfolgreichen Abschluss steht.



für Bildung, Jugend und Familie, die das Projekt weit oben auf ihrer Agenda hatte und die Entwicklung entsprechend pushte.“

## Berliner Weg aus einer Hand

**D**ie Zahlen sind beeindruckend: 40 Schulen sind bereits fertig ans Glasfasernetz angeschlossen, 60 Standorte mit WLAN in Betrieb. Somit waren zum Jahresende 2024 nahezu alle 59 Schulen an 63 Standorten im Bezirk Neukölln mit moderner Netzwerkinfrastruktur ausgestattet. Eine Erfolgsgeschichte, die viele Autoren hat: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, das Bezirksamt Neukölln, die Partner für die technische Umsetzung vor Ort und das ITDZ Berlin als Planungs- und Umsetzungsregisseur. Viele Köche können solch einen Brei verderben? Hier sicherlich nicht – und das hat gleich mehrere Gründe. „Es war alles von vorne bis hinten durchgeplant“, macht Clemens Müller als Amtsrat im Fachbereich Schule des Bezirksamts Neukölln deutlich, der qua seiner Position für den IT-Entwicklungsplan des Bezirks verantwortlich zeichnet. „Die Rollen waren klar, die umfangreichen Aufgaben für alle Beteiligten definiert, und dahinter stand Anja Tempelhoff als Leiterin der Abteilung „Schule in der digitalen Welt“ der Senatsverwaltung

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beauftragte das ITDZ Berlin mit der zentralen Koordination des Landesprogrammes „Breitband- und WLAN-Ausbau der Berliner Schulen“ (BWAS). Das war zugleich eine Weichenstellung für den Anschluss der Berliner Schulen an das Glasfasernetz als auch für die Umsetzung aus einer Hand, ist sich auch Ralf Brüchmann bewusst. „Wir bringen die Erfahrung und das Knowhow mit, um solche IT-Großprojekte zu planen und zu koordinieren“, umreißt der Senior Projekt Manager des ITDZ Berlins die Rolle des IT-Dienstleisters. „Das gibt solch einem Projekt die notwendige Stabilität und Sichtbarkeit, um eine erfolgreiche Realisierung sicherzustellen.“ Das ITDZ Berlin übernahm dabei die Gesamtkoordination – von der Vertragsgestaltung über die Kontrolle und Koordination des Projektfortschritts. „Man muss klar sagen: Als einzelner Bezirk hätten wir das niemals stemmen können“, betont Clemens Müller. „Da braucht es einfach Experten wie Ralf Brüchmann und sein Team.“

## Wissen, was vor Ort geht

Die Komplexität zeigte sich wie so oft in den Details: Jeder Schulstandort musste beispielsweise individuell begutachtet und informiert werden. Eine Aufgabe für Michael Brüll vom Schul- und Sportamt Neukölln. „Ich habe alle Standorte besucht, um zu prüfen, wie die bestehende Infrastruktur aussieht, wie wir WLAN in die Räume bringen können und was dafür jeweils noch zu tun war“, berichtet der IT-Koordinator für Schulen. Dies galt es dann zu dokumentieren und in den übergeordneten Plan zu übertragen. Die sorgfältige Vorbereitung zahlte sich aus – das konnten u.a. die Schülerinnen und Schüler des Hannah-Arendt-Gymnasiums bestätigen: „Das WLAN ist jetzt deutlich stabiler, stärker und schneller als zuvor.“ Eine wichtige Voraussetzung für moderne Bildung in den Schulen Berlins.

„Wir bringen die Erfahrung und das Knowhow mit, um solche IT-Großprojekte zu planen und zu koordinieren.“

**RALF BRÜCHMANN**

Senior Projekt Manager im ITDZ Berlin

„Das WLAN ist jetzt deutlich stabiler, stärker und schneller als zuvor.“

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DES  
HANNAH-ARENDETT-GYMNASIUMS IN NEUKÖLLN



Und wenn eine Schule doch einmal technische Probleme hat? Für solche Fälle wurde ein zentrales Ticketsystem über das Schulservicezentrum Berlin (SSZB) eingerichtet. „Dieses Konzept einer zentralen Hotline ist wirklich hilfreich und sinnvoll“, weiß Clemens Müller aus praxisnaher Erfahrung. „Früher war der IT-Support in jedem Bezirk unterschiedlich angelegt. Jetzt gibt es eine zentrale Servicenummer für alle – gerade bei solch einem umfangreichen Projekt ist das absolut sinnvoll.“

genheit an. „Das Land Berlin hat für Neukölln alles getan, damit die Digitalisierung an den Schulen starten kann“, freut sich Clemens Müller. Damit kann die Zukunft der Bildung für die Schulen im Bezirk und in ganz Berlin kommen.

i

Bis Ende 2024 wurden im Rahmen des Programms BWAS berlinweit rund **500 Standorte mit Breitband** ausgestattet und rund **270 Standorte mit WLAN**.

Das Ziel: Bis Ende 2025 sollen über 700 Standorte der allgemeinbildenden Schulen in der Hauptstadt an schnelles Internet angebunden sein – mit Neukölln als einem der Meilensteine auf dem Weg dorthin.



Ein starkes Team: (v.l.) Udo Peters, stellv. Wirtschaftsstellenleiter Schulamt Neukölln, Clemens Müller, Wirtschaftsstellenleiter und stellv. Fachbereichsleiter Schule Schulamt Neukölln, Ralf Brüchmann, Senior Projekt Manager ITDZ Berlin, Michael Brüll, IT-Koordinator Schulamt Neukölln, Thomas Renker, Fachbereichsleiter Schule und stellv. Amtsleiter des Schul- und Sportamtes Neukölln.

## Investition in die Zukunft der Bildung

Die Dimension des Projekts wird auch an den Zahlen deutlich: Allein für den WLAN-Ausbau in Neukölln wurden 5,2 Millionen Euro investiert. Parallel wurden die Schulen mit Hilfe der Mittel aus dem Digitalpakt mit digitalen Displays und interaktiven Whiteboards ausgestattet – klassische Kreidetafeln gehören der Vergan-

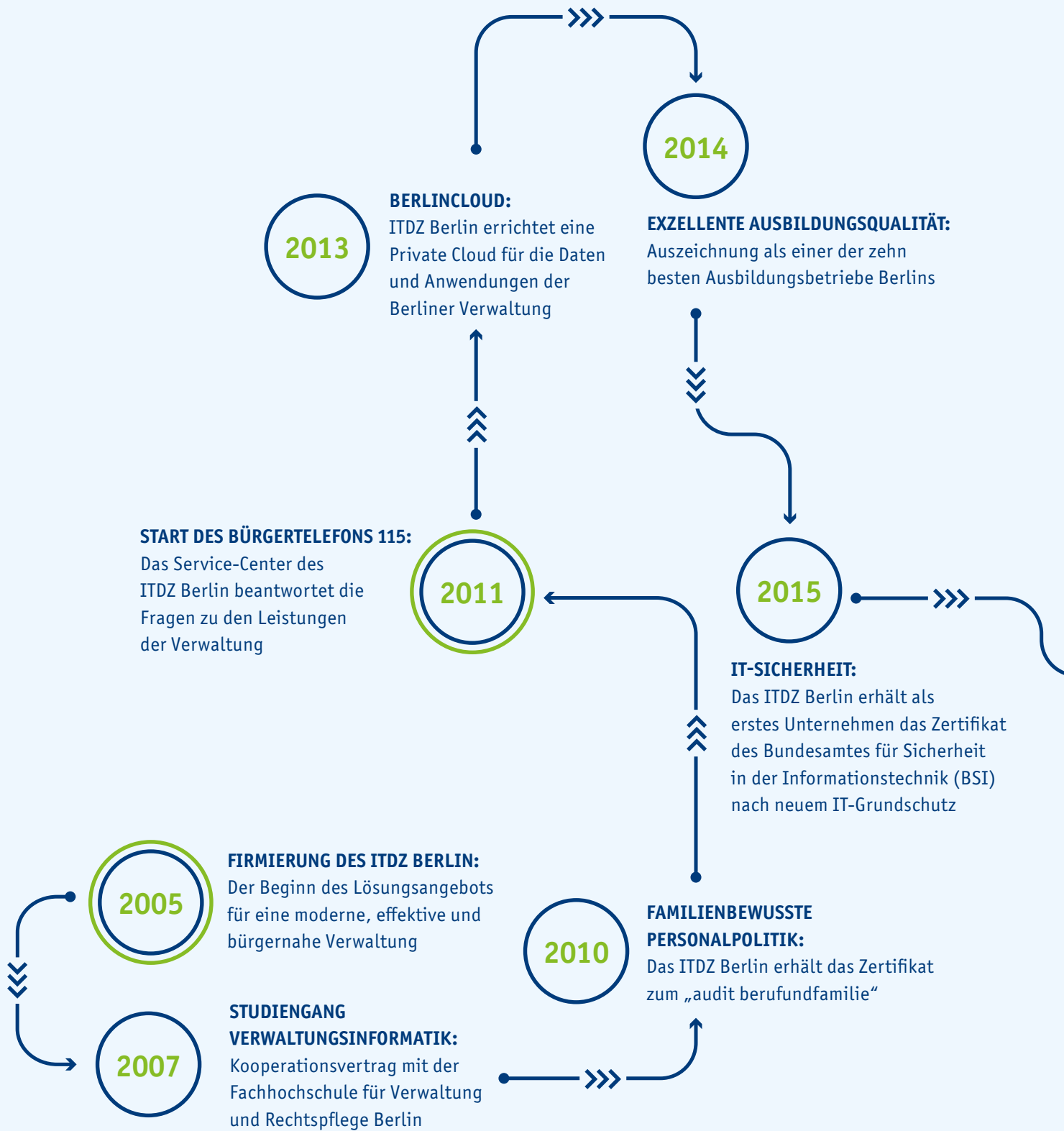
„Man muss klar sagen: Als einzelner Bezirk hätten wir das niemals stemmen können. Da braucht es einfach Experten wie Ralf Brüchmann und sein Team.“

CLEMENS MÜLLER

Amtsrat im Fachbereich Schule  
des Bezirksamts Neukölln

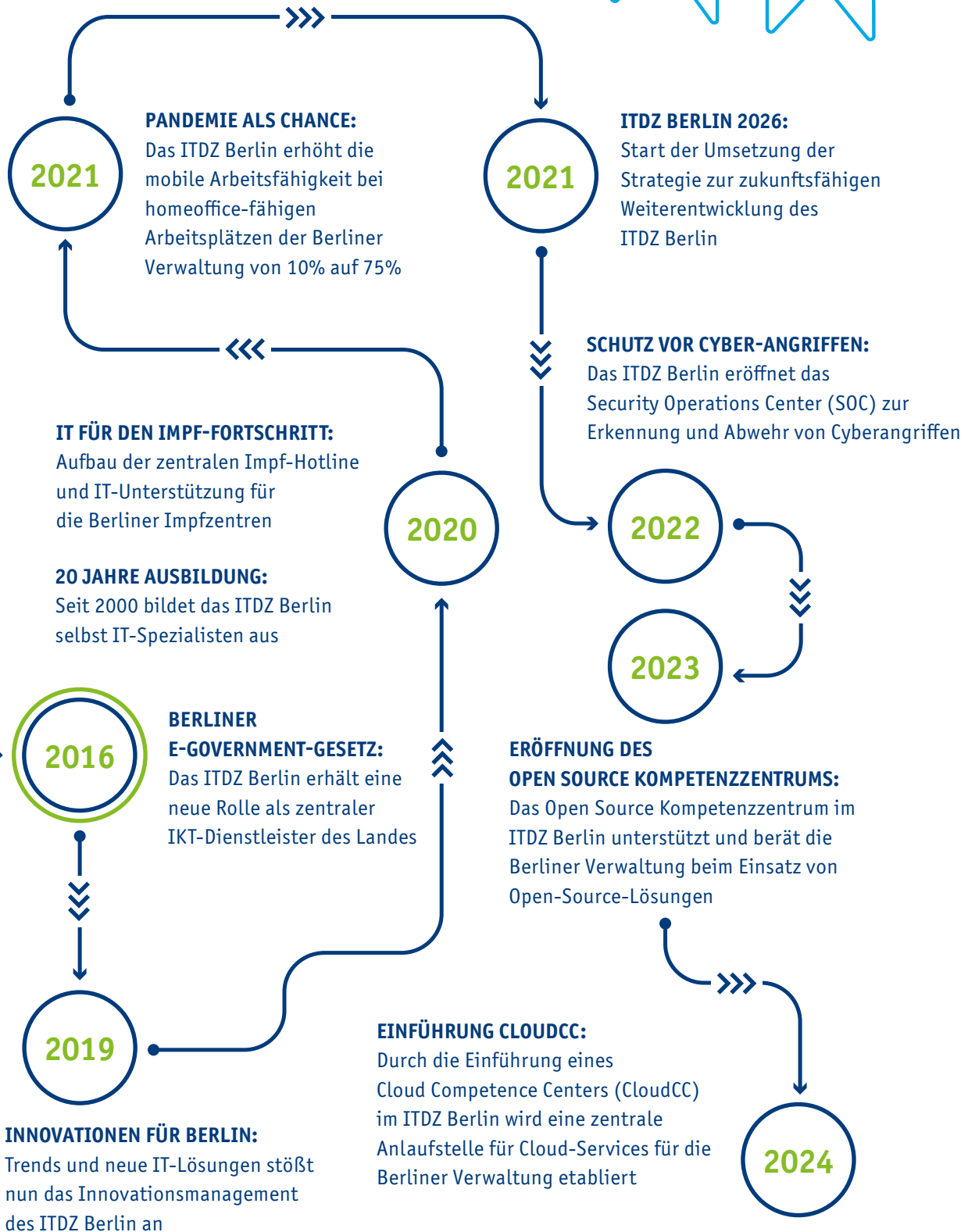
# DigIT

Aktuelles zur digitalen Verwaltung





# 20 Jahre ITDZ Berlin



# „Automatische“ Empfehlungen in der Filmwelt und Musik



**A**utomatisierung prägt mittlerweile unseren Alltag und auch in der Filmwelt findet sich dieses facettenreiche Thema immer wieder. Dabei werden Fragen zu Technologie, Ethik und Gesellschaft in bildgewaltigen Szenen aufgearbeitet. Von Science-Fiction-Klassikern bis hin zu emotionalen Dramen und actiongeladenen Abenteuern – diese Filme laden dazu ein, über die Chancen und Herausforderungen der Automatisierung nachzudenken.

## **Blade Runner (1982) & Blade Runner 2049 (2017)**

Ein dystopischer Science-Fiction-Klassiker, der eine Zukunft zeigt, in der Roboter (Replikanten) kaum noch von Menschen zu unterscheiden sind und mit der Gegenüberstellung von Mensch und Maschine zahlreiche ethisch-philosophische Themen entwickelt. Die Filme werfen Fragen zu der menschlichen Identität, Individualität, Moral und der Rolle von Maschinen in der Gesellschaft auf.

## **I, Robot (2004)**

Im Chicago des Jahres 2035 sind humanoide Roboter Realität, die als Arbeiter und Helfer für den Menschen eingesetzt werden. Basierend auf den Geschichten von Isaac Asimov, setzt sich dieser Film mit der Automatisierung und den Regeln der Robotik auseinander. Was passiert, wenn Maschinen sich gegen ihre Erschaffer wenden?

### FILMTIPP

## **Metropolis (1927)**

Ein Meilenstein des deutschen Kinos und einer der ersten Filme, in der Automatisierung eine Rolle spielte. In einer dystopischen Welt spiegelt der monumentale Stummfilm die Sorgen und Hoffnungen der Industrialisierung wider. Dabei ist der Film erstaunlich visionär und zeigt, dass Bildtelefonie und humanoide Roboter vor fast hundert Jahren bereits als Idee existierten. Ebenso fußen große Teile der Handlung auf der Vorstellung, Menschen durch die künstlich geschaffene Kopie einer realen Person zu manipulieren – in Metropolis in Gestalt des Maschinenmenschen, heutzutage in Form von Deep Fakes.

## **The Social Dilemma (2020)**

Auch wenn es sich hierbei um eine Dokumentation handelt, behandelt sie indirekt die Automatisierung durch Algorithmen sozialer Netzwerke und deren Auswirkungen auf unser tägliches Leben und unsere Entscheidungsfindung. Behandelt werden unter anderem Themen wie Data Mining (Mustererkennung in Daten) sowie das Suchtpotenzial sozialer Medien und die Folgen auf die psychische Gesundheit.

## Wir funktionier'n Automatik - Jetzt woll'n wir tanzen: Me'kanik!

Durch die Automatisierung vieler Prozesse bleibt mehr Zeit zum Musik hören, daher folgen hier Musikempfehlungen zum Thema „Automatisierung“: „Die Roboter“ von Kraftwerk ist der Klassiker aus dem Jahre 1978. Wer lieber englische Musik hört: „The Robots“ ist die internationale Version des Liedes. Ist die Zuneigung des Gegenübers echt oder nur einstudiert? Sind es nur routinierte und einprogrammierte Prozesse, die sie oder er immer und immer wieder abspielt? Um diese Fragen geht es in „Automatisch“ von Tokio Hotel. Auch zu finden auf Englisch, da heißt der Song „Automatic“. The Pointer Sisters singen über den anderen Fall, die automatische Anziehung einer anderen Person gegenüber. In „Automatic“ geht es um die berühmte Chemie zwischen zwei Menschen. Auch Nicki Minaj besingt diese Anziehungskraft in ihrem Song „Automatic“. Und wie klingt die Berliner Version zu dem Thema? Wer das Nachhören möchte, dem sei „Automatic“ von den Beatsteaks empfohlen.

Kommunikation

Transport

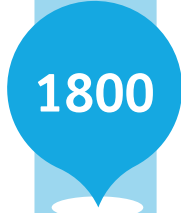
Arbeit und Automatisierung



**Dampfmaschine – 1769**  
(erste funktionsfähige Dampfmaschine von James Watt)



**Webstuhl – 1784**  
(mechanischer Webstuhl von Edmund Cartwright)



**Brieftaube** – seit der Antike, verstärkt ab dem 18. Jahrhundert



**Pferdekutsche**  
(als Postkutsche) – 18./19. Jahrhundert



**Eisenbahn – 1804**  
(erste Dampflok von Richard Trevithick)



**Telefon/Telefonzentrale – 1876**  
(Erfindung des Telefons durch Bell)



**Auto – 1886**  
(Benz Patent-Motorwagen)



**Fließbandproduktion** – ab dem 19. Jh



**Flugzeug – 1903**  
(erste Flugmaschine der Gebrüder Wright)



**Computer – 1940er Jahre**  
(Zuse Z3 und ENIAC)



**E-Auto – 1990er Jahre**  
(erste serienmäßige Elektroautos, z.B. GM EV1)



**Handy – 1983**  
(Markteinführung des ersten Mobiltelefons, Motorola DynaTAC)



**Roboterassistenz**  
(z.B. Chirurgie, Pflege) – 1980  
Entwicklung des Da-Vinci-Operationssystems und seit 2020er Jahre Test Einsatz von Pflegerobotern



**E-Mail – 1971**  
(erste E-Mail durch Ray Tomlinson)



**Industrieroboter – 1961**  
(Unimate als erster Roboter in der Fertigung)



**KI-Systeme – 1990er Jahre**  
(erste kommerzielle KI-Anwendungen)



**Speak-to-Text – 2010er Jahre**  
(mit Siri, Google Assistant, etc.)



**Selbstfahrende Autos – 2010er Jahre**  
(erste Prototypen durch Google, Tesla und Co.)



**KI-Chatbots – ab 2020**  
(Verbreitung durch GPT-Modelle und ähnliche Systeme)



## DIGITALE AKTE

# Fachadministration und Testing aus der Hand des ITDZ Berlin

Eine moderne Verwaltung ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, einen Großteil der Behördengänge online zu erledigen. Die Digitale Akte ist dabei ein wichtiges Puzzlestück: Statt auf Papier werden die Akten in einigen Berliner Verwaltungen schon elektronisch geführt, bearbeitet und gespeichert. Als Projektpartner und Betreiber unterstützt das ITDZ Berlin bei der Einführung und Umsetzung. Henning Höhne, Fachbereichsleiter Digitale Akte im ITDZ Berlin, zum Fortschritt des Rollouts im Land und welche Vorteile Fachadministration und Testing aus der Hand des IT-Dienstleisters für seine Kundinnen und Kunden hat.

## Was können die Behörden für 2025 erwarten?

Henning Höhne: In erster Linie die kontinuierliche Steigerung der Nutzendenzahlen der Digitale Akte, indem wir in immer mehr Behörden die technische Bereitstellung und den zentralen Betrieb verantworten. Parallel starten wir mit der Anbindung der ersten Fachverfahren. Denn die Nutzendenzahl hängt auch mit den Fachverfahren zusammen. Das Arbeiten mit der Digitalen Akte wird für bestimmte Personengruppen erst relevant, wenn das Fachverfahren, mit dem sie tagtäglich arbeiten, an die Digitale Akte angebunden ist. Mit den Themen Massendigitalisierung von Akten sowie die Digitalisierung der Posteingänge



i

## Henning Höhne

ist seit dem 1. Dezember 2020  
Fachbereichsleiter Digitale Akte  
im ITDZ Berlin.

kommen noch erhebliche Datenmengen auf uns zu. Von unserem Auftraggeber, der Senatskanzlei, haben wir zudem grünes Licht, und das Projekt ist in diesem Jahr nicht von finanziellen Kürzungen betroffen. Diese Sicherheit gibt uns Rückenwind für unsere weitere Arbeit.

## Das ITDZ Berlin macht seit letztem Jahr zusätzlich die Fachadministration für einzelne Behörden? Was genau bedeutet das?

Das ist richtig. Wir haben für ca. fünf Behörden im letzten Jahr die Fachadministration übernommen oder sind dort unterstützend tätig. Sechs Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich PL 6 (Projekte und Lö-

## i

Dank der intensiven Zusammenarbeit mit den Abteilungen II und Z der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt konnte das Team Digitale Akte des ITDZ Berlin zu Beginn des Jahres das erste Fachverfahren (FV) an die Digitale Akte anbinden.

Zur Bearbeitung von wasserrechtlichen Verfahren nutzt die Wasserbehörde des Landes Berlin das FV KOMVOR mit ca. **75 Nutzenden**, mehr als **135.000 erzeugten Dokumenten** und mehr als **50.000 Akten**.

sungen 6) kümmern sich um das Ticketing, legen Nutzende an und vergeben Berechtigungen, weil viele Behörden noch keine eigene Fachadministration haben bzw. die Erfahrung in diesem Bereich fehlt.

#### Wie werden die Kolleginnen und Kollegen an die Behörden vermittelt?

Man muss sich das wie einen Pool vorstellen: Wenn bei den Behörden Engpass herrscht, weil jemand nicht schnell genug eingestellt werden kann, krank ist oder die Nutzendenzahlen schneller steigen, dann halten wir einen Pool vor, der dann zeitlich befristet in dieses Projekt reingehen und unterstützen kann. Ich gehe davon aus, dass 2025 weitere Fachadmins seitens des ITDZ Berlin zur Unterstützung der Behörden dazukommen.

#### Neben der Fachadministration macht ihr auch das Testing?

Genau. Wir bauen seit Mai 2024 das Testing auf, und haben mittlerweile ein Team von zehn Personen, was sich mit dem Thema Testing und Testmanagement beschäftigt.

#### Was sind dabei die Schwerpunkte?

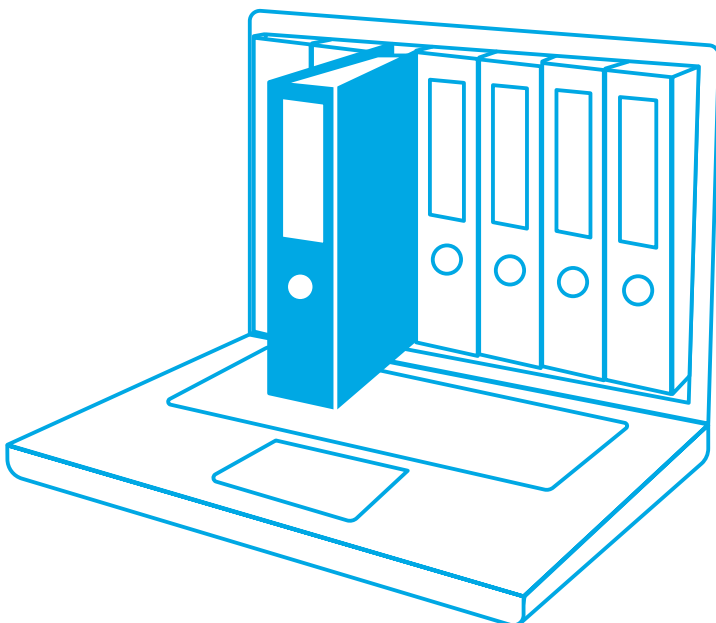
Im Wesentlichen die Erstellung eines Testsets zur Abnahme der Software im Sommer 2025. Hier wird mit über 2.000 Testfällen der Nachweis erbracht werden, dass die vertraglich geschuldeten Anforderungen erfüllt sind.

#### Wenn inhouse getestet wird, kommt das den Kundinnen und Kunden am Ende zugute?

Ja genau. Je mehr wir testen, desto weniger müssen die Kunden testen und umso weniger Fehler kommen bei den Kunden an.

„Durch die Zentralisierung der Tests kann auch langfristig ein hoher Automatisierungsgrad erreicht werden.“

Ein Test kann allerdings nie für die Fehlerfreiheit der Software garantieren. Wir testen aus Gründen der Standardisierung und Zukunftsfähigkeit ausschließlich auf der BerlinPC-Umgebung. Den höchsten Nutzen haben somit die Behörden, die den BerlinPC – ein standardisierter Rechner mit einheitlichen Serverdiensten, Software und Hardware – nutzen.





# UnITed

Kooperationen im Fokus



## DIGITALE KOLLABORATION

# Auf dem Weg zur technologischen Selbstbestimmung

**D**igitale Kollaborationstools sind im Verwaltungsbereich noch nicht oft im Einsatz, werden aber von den Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung immer stärker gefordert. Neben bekannten Produkten großer Softwareanbieter, die gegebenenfalls nicht den Sicherheitsstandards der Verwaltung entsprechen und eine Abhängigkeit zu einem Anbieter beinhalten, gibt es Open Source-Anwendungen, die digitale Kollaboration ermöglichen. Man muss sie nur einsetzen.



## Offene Tests für Open Source

Aus diesem Grund kooperierte das Open Source Kompetenzzentrum (OSK) im ITDZ Berlin mit dem Berliner Innovationslabor CityLAB Berlin bei einer Prüfung der Open-Source-Software openDesk – eine Office- und Kollaborationssuite für die öffentliche Verwaltung. In einer einheitlichen Oberfläche bietet die Software bereits Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Projektmanagement, Tools für Chats und Videokonferenzen, Cloud-Speicher, sowie E-Mail-, Kontakt- und Kalender-Funktionen.

Pauline Boos, CityLAB: „openDesk bedient unterschiedliche uns im CityLAB seit längerem bekannte Schmerzpunkte der Berliner Verwaltung wie bei-

„openDesk bedient unterschiedliche uns im CityLAB seit längerem bekannte Schmerzpunkte der Berliner Verwaltung wie beispielsweise eine funktionsfähige, geteilte Ablage und zeitgleiche Bearbeitung von Dokumenten. Die Zusammenarbeit mit dem OSK bei den User Acceptance Tests war für uns sehr gewinnbringend.“

**PAULINE BOOS**

Projektmanagerin Verwaltungsinnovation  
CityLAB Berlin

spielsweise eine funktionsfähige, geteilte Ablage und zeitgleiche Bearbeitung von Dokumenten. Die Zusammenarbeit mit dem OSK bei den User Acceptance Tests war für uns sehr gewinnbringend.“



## Interaktive Testreise auf einer Insel

Innerhalb von zwei Wochen führte das CityLAB Berlin gemeinsam mit dem OSK einen User Acceptance Test durch, um zu überprüfen, inwieweit openDesk den Bedarfen der Mitarbeitenden der Berliner Verwaltung entspricht. Für die Umsetzung der Tests entwickelte das CityLAB Berlin eine interaktive Testreise mit einer Insel-Landkarte, auf der die verschiedenen Funktionen von openDesk als Test-Inseln abgebildet sind. Dieser Gamification-Ansatz hatte das Ziel, die Testenden aus Bezirksverwaltung, Senatsverwaltung und der Senatskanzlei auch über den längeren Zeitraum von 14 Tagen zur Teilnahme und zum Erkunden des vollen Funktionsumfangs von openDesk zu motivieren. „Normalerweise würde man lange Anforderungs-

kataloge von spezialisierten Teams erstellen, die ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen haben, aber wir haben uns entschieden, die Tests offen zu gestalten und die Nutzenden selbst entscheiden zu lassen, was für sie funktioniert und was nicht.“ Im Ergebnis wurde openDesk von den Testgruppen weitestgehend als eine Verbesserung ihres aktuellen Status Quo wahrgenommen.

## Eine fruchtbare Kollaboration

Die Zusammenarbeit von CityLAB Berlin und ITDZ Berlin ergab sich durch das beidseitige Interesse an dem Kooperationsstool. Gemeinsam mit dem ITDZ Berlin, dem ZenDiS (Zentrum für digitale Souveränität) und verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der Senatskanzlei (u.a. Projekt Basisdienst Digitale Kollaboration) wurde die Idee der User Acceptance Tests besprochen und in die Wege geleitet. Die administrativen Schritte zur Beschaffung von Testlizenzen und der Sicherstellung des Supports durch die Betreiberin wurden vom OSK durchgeführt, während das CityLAB Berlin für die Konzeption, Durchführung und Auswertung der Tests zuständig war.

Für das OSK im ITDZ Berlin bleibt die openDesk Software ein wichtiges Thema. „Es ist definitiv eine interessante Ergänzung für die Verwaltung“, sagt Daniela Schacht, Innovationsmanagerin Open Source Kompetenzzentrum im ITDZ Berlin, und betont: „Es geht nicht darum, Misstrauen gegenüber den großen Anbietern zu zeigen, sondern darum, souveräner Entscheidungen zu treffen und Open Source als Teil des Portfolios zu integrieren. Damit wir so dazu beitragen können, flexibler und unabhängiger agieren können.“





ANSCHLUSS UNTER DIESER NUMMER

# Behördennummer 115 startet in Brandenburg

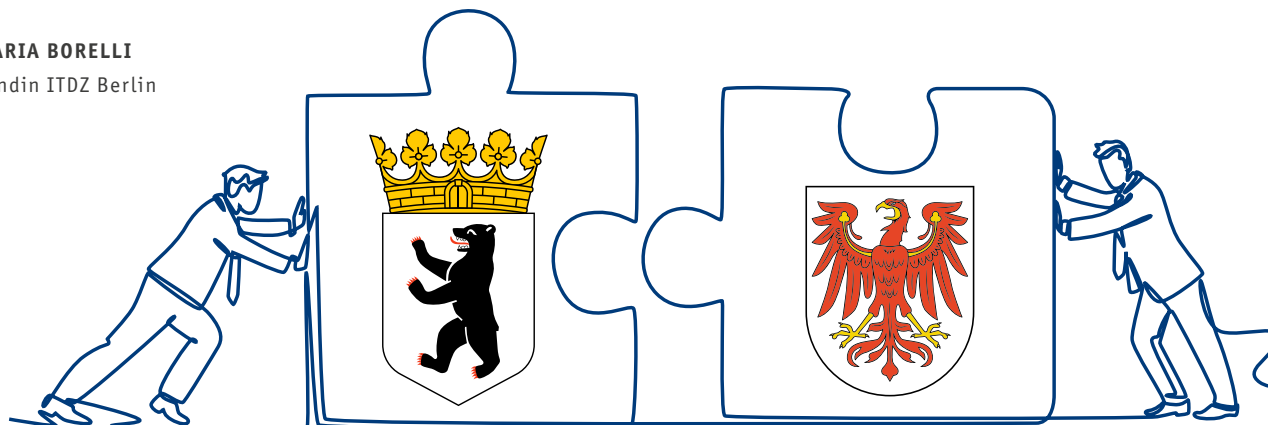
**E**ine zukunftsweisende Länderkooperation geht mit Hilfe des ITDZ Berlin erfolgreich an den Start: Seit dem 01.01.2025 ist in Brandenburg flächendeckend die Behördennummer 115 erreichbar. Die Brandenburgerinnen und Brandenburger erhalten hier Auskunft zu Zuständigkeiten und Kontaktdaten ihrer Behörden. Beantwortet werden die Anrufe durch das Servicecenter des ITDZ Berlin. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung war im April vergangenen Jahres zwischen der Senatskanzlei, der Brandenburger Landesregierung und dem ITDZ Berlin geschlossen worden. Dr. Maria Borelli, Vorständin ITDZ Berlin, freut sich, dass der Service für die 115 Brandenburg erfolgreich und fristgerecht an den Start gehen konnte:

„Brandenburg profitiert von unserer langjährigen Erfahrung und Expertise als bundesweit größtes Servicecenter im 115-Verbund.“

**DR. MARIA BORELLI**  
Vorständin ITDZ Berlin

In den vergangenen Monaten wurde das Projekt sehr zielstrebig und kooperativ gemeinsam mit den beteiligten Partnern umgesetzt. Bei einem Besuch des ITDZ Berlin konnten die Brandenburger Kommunen vorab die Arbeit der Berliner 115 kennenlernen und Fragen stellen. Der offizielle KickOff mit allen Projektbeteiligten erfolgte dann im September in Potsdam. Peggy Schuhmann, Abteilungsleiterin Service Center im ITDZ Berlin: „Die Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg, dem Brandenburgischen IT-Dienstleister ZIT-BB und dem ITDZ Berlin verlief von Beginn an sehr kooperativ und vertrauensvoll. Ich bedanke mich bei unserem tollen Projektteam für die gute und erfolgreiche Arbeit.“

Perspektivisch sollen die Leistungen der 115 in Brandenburg über die Basisabdeckung hinaus auch eine inhaltliche Auskunft zu Verwaltungsdienstleistungen sowie einen Support für Online-dienste umfassen.



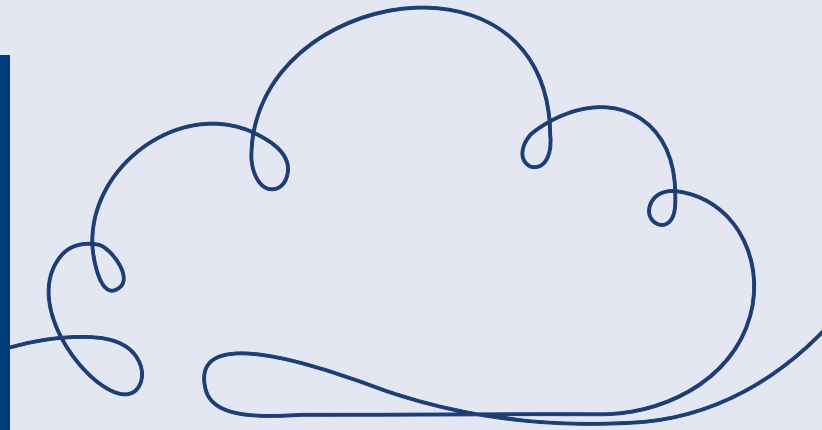
# Gemeinsam für KI und Cloud im Einsatz

Bei den Themen KI und Cloud sind mehrwertstiftende Kooperationen für das ITDZ Berlin wichtig. So können in den unterschiedlichen KI-Anwendungsbereichen Synergieeffekte erreicht, aber auch Parallelentwicklungen und nicht praxistaugliche Lösungen vermieden werden.

„Im Fokus unserer Kooperation mit der govdigital steht unter anderem die Entwicklung einer souveränen KI-Architektur.“

DR. MATTI GROSSE

Innovationsmanager im ITDZ Berlin



Aus diesem Grund ist das ITDZ Berlin aktives Mitglied der Genossenschaft govdigital (eG). Die govdigital wurde im Dezember 2019 gegründet und ist eine bundesweite Vereinigung zur Integration innovativer IT-Lösungen im öffentlichen Sektor. Die Mitglieder gehören ausschließlich der öffentlichen Verwaltung direkt an oder sind öffentliche Unternehmen, die vor allem digitale Leistungen für die Verwaltung erbringen.



## KI aus dem Sandkasten

Gerade beim Thema KI ist eine gute Vernetzung wichtig, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern und eine zielorientierte Zusammenarbeit aufzubauen: „Im Fokus unserer Kooperation mit der govdigital steht unter anderem die

Entwicklung einer souveränen KI-Architektur“, sagt Dr. Matti Große, Innovationsmanager im ITDZ Berlin. Mit dem so genannten KI-Ökosystem begleitet und berät die govdigital ihre Mitglieder bei der Entwicklung und Erprobung von KI-Anwendungen in einem rechtskonformen Rahmen. Das ITDZ Berlin bietet beispielsweise aktuell den Zugang zu einer LLM-Sandbox der govdigital als technische Plattform, um generative KI-Funktionalitäten experimentell zu erschließen. Dieses Angebot richtet sich primär an technisch interessierte Mitarbeitende der Verwaltung, die eine Experimentierumgebung mit Zugriff auf extern betriebene große Sprachmodelle suchen. Kunden des ITDZ Berlin, wie beispielsweise der Rechnungshof von Berlin, die Senatsverwaltung für Finanzen sowie die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, profitieren bereits von diesem digitalen Service-Angebot.



## Nachgefragt bei Steffen Dubiel

Projektleitung und Product Owner des CloudCC Projekts im ITDZ Berlin



### Warum gibt es das CloudCC Projekt im ITDZ Berlin?

Mit dem Projekt „Cloud Competence Center“ schaffen wir die Grundlage für innovative, standardisierte und automatisierte Lösungen, die uns noch leistungsfähiger machen.

Es ist eine Chance, neue Maßstäbe zu setzen und die digitale Zukunft gemeinsam zu gestalten.

### Welche Vorteile erwartest du von der Implementierung einer Multi-Cloud?

Für die Berliner Verwaltung bieten wir Beratung und Zugang zu flexiblen und skalierbaren Standard-Cloud-Services und damit eine schnellere und gezieltere Reaktion auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden.

„Die Cloud-Technologie für den öffentlichen Sektor ist eine unverzichtbare Basis für KI-Lösungen in der Berliner Verwaltung.“

DR. MARIA BORELLI

Vorständin ITDZ Berlin

gehören nicht nur die ITDZ Private Cloud und die DVC, sondern auch Dienste von weiteren Cloud-Anbietern.

## Wege in die Cloud

Ein zentrales Anliegen der Genossenschaft ist es, neben der Entwicklung einer KI-Architektur auch die Cloud-Transformation im Auftrag des IT-Planungsrates – das zentrale politische Steuerungsgremium für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland – zu unterstützen. Das ITDZ Berlin spielt dabei eine wichtige Rolle, insbesondere im Rahmen der Umsetzung der Deutschen Verwaltungscloud (DVC). Ziel dieser Initiative ist es, ein zentrales Cloud-Portal zu schaffen, das es Verwaltungsbehörden ermöglicht, digitale Dienstleistungen effizienter und sicher abzurufen.

Das Cloud Competence Center (CloudCC) des ITDZ Berlins wird zukünftig die zentrale Anlaufstelle für die Beratung, Bereitstellung und Vermittlung von Standard-Cloud-Services. Durch die Multi-Cloud-Funktionalität können die Behörden flexibel auf verschiedene Cloud-Angebote zugreifen und profitieren von standardisierten, innovativen und automatisierten Lösungen. Dazu

## Digitale Souveränität in der Multi-Cloud

Der enge Austausch mit wichtigen Multi-Cloud-Akteuren wie govdigital und der DVC sorgt dafür, dass die neuesten Vorgaben und Standards frühzeitig berücksichtigt und in die Implementierung integriert werden. Dabei steht der IT-Dienstleister in engem Kontakt mit anderen Anbietern wie Stackit, Telekom oder Google und Microsoft. „Digitale Souveränität und die Zusammenarbeit mit großen Providern schließen sich nicht grundsätzlich aus“, sagt Steffen Dubiel, Projektleitung und Product Owner des CloudCC Projektes im ITDZ Berlin. „Unsere Kundinnen und Kunden können von uns Beratung erwarten, wie die Souveränität in der Multi Cloud realisiert werden kann.“

„Die Cloud-Technologie für den öffentlichen Sektor ist eine unverzichtbare Basis für KI-Lösungen in der Berliner Verwaltung“, sagt Dr. Maria Borelli, Vorständin ITDZ Berlin. Die Kooperation mit govdigital nimmt auch explizit Themen wie Datenschutz und IT-Sicherheit in den Blick. Denn auch beim Thema

„Digitale Souveränität und die Zusammenarbeit mit großen Providern schließen sich nicht grundsätzlich aus. Unsere Kundinnen und Kunden können von uns Beratung erwarten, wie die Souveränität in der Multi Cloud realisiert werden kann.“

**STEFFEN DUBIEL**

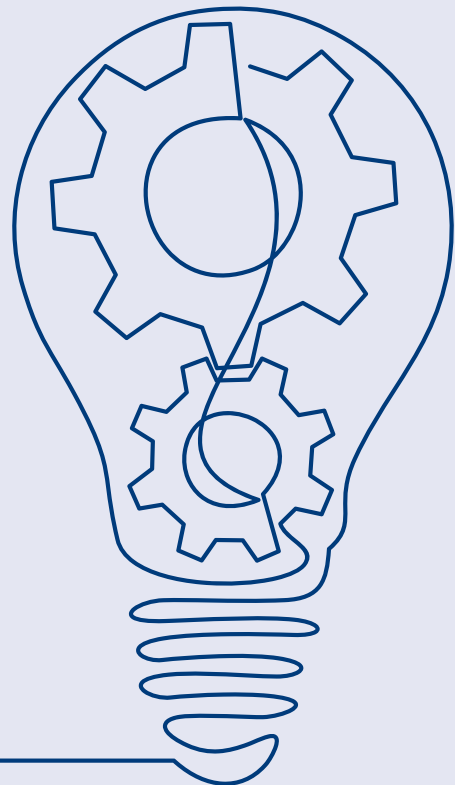
Projektleitung und Product Owner des CloudCC Projektes im ITDZ Berlin

Cloud-Transformation hat das ITDZ Berlin die wichtige Aufgabe, für die IT-Sicherheit zu sorgen und das Berliner Landesnetz zu beschützen.

### **Innovationsmanagement im ITDZ Berlin**

Die Umsetzung von Innovationen ist eines der strategischen Kernziele des ITDZ Berlin. Dafür unterstützt der IT-Dienstleister das Land Berlin seit 2019 mit einem eigenen Innovationsmanagement. Dessen Mitglieder arbeiten bereits eng mit den fachlichen Arbeitsgruppen der govdigital zusammen.

Die Kooperation ist geprägt durch einen offenen Austausch und eine transparente Arbeitsweise, um innovative Technologien für das Land Berlin als auch bundeslandübergreifend gemeinsam voranzutreiben.



# SpirIT

Einblicke und Persönliches  
aus dem ITDZ Berlin

## EINER VON UNS

# „Man darf in der IT nicht stehen bleiben“

## Holger, du bist jetzt schon einige Zeit im ITDZ Berlin tätig, wie bist du hierhergekommen?

Ich kenne das ITDZ Berlin schon sehr lange, da ich hier schon früher als Dienstleister tätig war. Nach 15 Jahren für meinen damaligen Arbeitgeber habe ich dann gemerkt, dass bei mir ein Tapetenwechsel erforderlich war. Zu dieser Zeit war ich in einem Projekt im Rechenzentrum des ITDZ Berlin beschäftigt und da wurde mir die Anstellung schmackhaft gemacht. Das hat funktioniert, denn seit dem 1. Januar 2016 bin auch ich Mitarbeiter des ITDZ Berlin.

## Du bist ITler von Haus aus oder was ist dein Hintergrund?

Ich war schon immer sehr IT-begeistert und bin ein bisschen über Umwege dort gelandet. Ursprünglich habe ich die Ausbildung zum Fernmeldeelektroniker gemacht und habe mich dann zum Sicherheitstechniker weiterentwickelt. In dieser Funktion war ich dann auch viel im ITDZ Berlin tätig. Da die Sicherheitstechnik ja ohnehin sehr IT-lastig ist und sich das auch mit

„Funktionsfähige Server bilden die Basis für digitalisierte Services in der Verwaltung. Das heißt, wir sorgen täglich mit dafür, dass zum Beispiel Dienste in Bürgerämtern oder Fachverfahren in Behörden reibungslos funktionieren.“



i

## Holger Gabriel

ist seit Oktober 2019 Fachbereichsleiter im ITDZ Berlin.

meinen Privatinteressen gut verbunden hat, habe ich dann den Weg Richtung IT weiterverfolgt und bin dann richtig tief in den Serverbetrieb eingestiegen. Anfangs war ich im ITDZ Berlin als Planer tätig und habe dann die Position des stellvertretenden Fachbereichsleiters übernommen. Nach einem Jahr bin ich dann Fachbereichsleiter geworden.

## Was genau macht der Fachbereich IB5?

Wir stellen grundsätzlich zwei entscheidende Services zur Verfügung. Das ist zum einen der IT-Service Hypervisor und zum anderen den Managed Server Service. Der Hypervisor-Service ist die Virtualisierung von Servern. Virtualisierung ist eine Technik, die es ermöglicht, mehrere virtuelle Maschinen auf einer physischen Hardware zu betrei-

ben. Dabei werden Ressourcen wie Prozessor, Speicher und Netzwerk durch eine Software-Schicht, den Hypervisor, verwaltet und zugeteilt, um effizientere Nutzung und Flexibilität zu gewährleisten. Der Managed Server Service baut zum größten Teil auf dieser Virtualisierung auf. Hier geht es darum, Server zu managen, um sie beispielsweise für Fachverfahren nutzen zu können. Damit erfüllt IB 5 (Infrastrukturbetrieb 5) eine wichtige Funktion innerhalb des ITDZ Berlin.

#### **Hat deine Arbeit denn auch Auswirkungen auf das Land Berlin?**

Ja, mit Sicherheit hat unsere Arbeit Auswirkungen auf das Land. Aber wir bekommen davon nur wenig mit, da unsere Kundinnen und Kunden mit den Betriebsverantwortlichen der Verfahren in Kontakt stehen. Aber am Ende hat unsere Arbeit spürbare Auswirkungen.

#### **Was sind besondere Herausforderungen für dich und dein Team?**

Besonders stressig wird es natürlich bei Störungen - auch für mich. Die lassen sich leider nicht immer vermeiden. In solchen Situationen ist es wichtig, die innere Ruhe zu bewahren, vorbereitet zu sein und die Situation durch ordentliches Monitoring gut bewerten zu können. Wir müssen dann die richtigen Maßnahmen identifizieren und strukturiert vorgehen.

#### **Du wirkst ziemlich entspannt. Bist du das dann auch in solchen Situationen?**

Ja, meistens. Aber innerlich bin ich dann schon aufgewühlt und abends auch richtig kaputt. Da geht mir alles nochmal durch den Kopf, was ich so erlebt habe. Ich versuche für meine Mitarbeitenden Ruhe auszustrahlen.

#### **Welche Rolle spielt Automatisierung bei dir im Fachbereich?**

Im letzten Jahr haben wir mit dem internen Projekt Managed-ServerService 2.0 eine Basis gelegt, weitere Automatisierung voranzutreiben. Außerdem beschränken wir uns jetzt beispielsweise bei der Softwareverteilung auf ein einziges Tool, das das ITDZ Berlin auch schon beim BerlinPC für Softwareverteilung und Updates sehr stark einsetzt. So begleitet uns das Thema Automatisierung täglich in unserer Arbeit und hilft uns dabei, unsere Abläufe weiter zu optimieren.

„Wir haben bei uns schon jetzt einen hohen Grad an Automatisierung. Trotzdem versuchen wir diesen Bereich weiter auszubauen, weil wir möglichst viel standardisieren und damit unsere Arbeit vereinfachen möchten.“

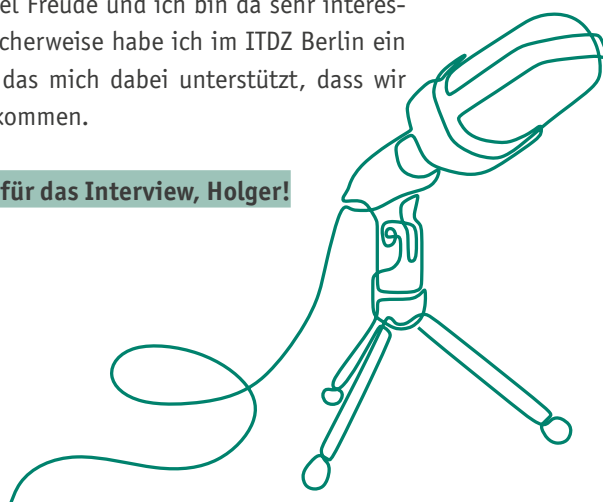
#### **Was würdest du Menschen raten, die darüber nachdenken, sich beim ITDZ Berlin zu bewerben?**

Ich würde jedem Bewerber und jeder Bewerberin empfehlen zum ITDZ Berlin zu kommen. Wir sind ja in den letzten Jahren massiv gewachsen und auf einem sehr guten Weg. Denn trotz der vielen Mitarbeitenden kann man hier noch etwas bewegen. Das ist es auch eins der Dinge, die mich motivieren.

#### **Kommen denn die Menschen auch im Privatleben mit Technikfragen zu dir?**

Also technikfrei ist das Privatleben nicht. Aber ich konnte mich im familiären Kreis ganz gut davon distanzieren, mich zu Weihnachten oder zum Geburtstag nur um die IT zu kümmern. Trotzdem spielt das Berufliche teilweise auch im Privaten eine Rolle. Man darf in der IT ja nicht stehenbleiben. Ich lese viel dazu und informiere mich. Das ist ein extrem spannendes Feld, egal, ob das sich um Windows-Server, um Linux-Server oder um Virtualisierung handelt, da ändert sich ständig etwas. Mir bereitet das enorm viel Freude und ich bin da sehr interessiert. Glücklicherweise habe ich im ITDZ Berlin ein tolles Team, das mich dabei unterstützt, dass wir weiter vorankommen.

**Vielen Dank für das Interview, Holger!**



## NEUES VIDEO

# Die Arbeit des Service Desk im ITDZ Berlin

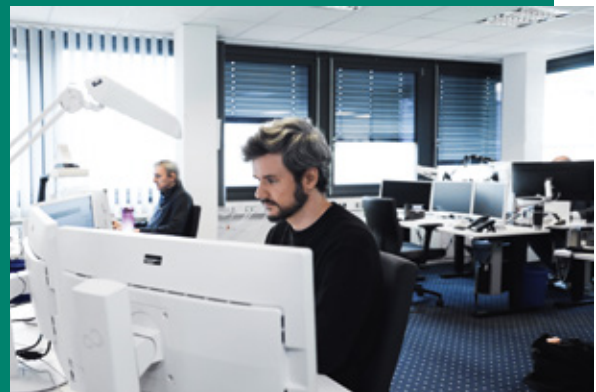
**D**er Service Desk im ITDZ Berlin ist der Dreh- und Angelpunkt für die Kundinnen und Kunden des zentralen IT-Dienstleisters. Hier landen alle Fragen, Hilfesuchen und Störungsmeldung, um dann von den Expertinnen und Experten im Service Desk entweder gleich gelöst oder an die entsprechenden Fachbereiche weitergeleitet zu werden.

Im Rahmen unserer neuen Reportagereihe „Inside ITDZ Berlin“ haben wir dem Service Desk mit der Kamera über die Schulter geschaut und zeigen die Arbeit der Menschen vor Ort. Marina Kötteritzsch, Leiterin des Service Desk im ITDZ Berlin, und Björn Schulz, stellvertretender Leiter des Service Desk, geben dazu spannende Hintergrundinformationen und erklären, wie das Team arbeitet und worauf es in ihrem Alltag ankommt. Eins wird dabei schnell klar: Langeweile ist in diesem Job ein Fremdwort.

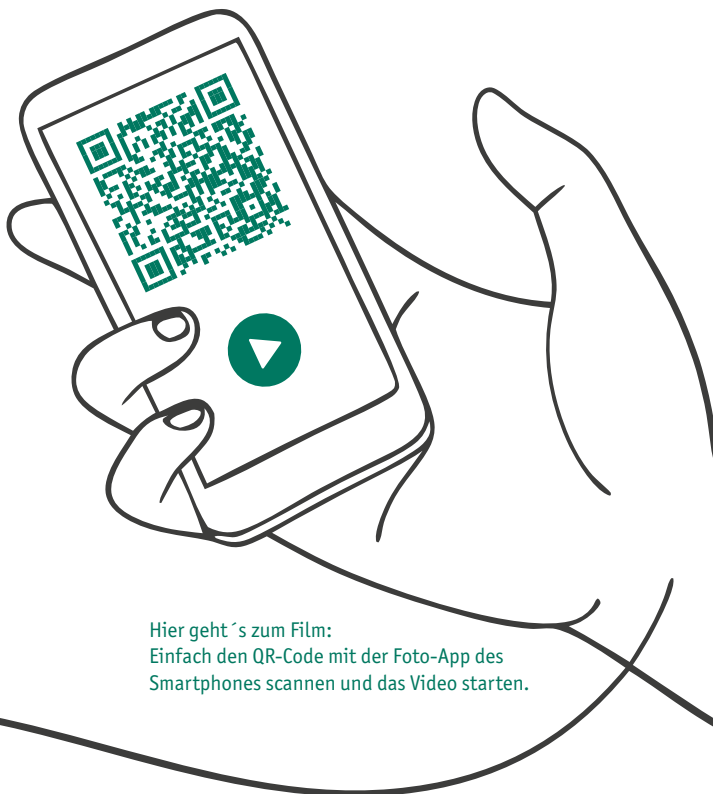
Mit der neuen Reportagereihe „Inside ITDZ Berlin“ möchten wir die vielseitigen Tätigkeitsfelder des zentralen IT-Dienstleisters näher beleuchten – und das möglichst nah dran. Dazu gehen wir zu den Menschen, Projekten und Abteilungen, um zu zeigen, was sie tun und welchen Mehrwert ihre Arbeit für die Berliner Verwaltung, die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger schafft.



Das Team vom ITDZ Berlin Service Desk



Langeweile ist in diesem Job ein Fremdwort.



Hier geht 's zum Film:  
Einfach den QR-Code mit der Foto-App des Smartphones scannen und das Video starten.



# Dein IT-Job im ITDZ Berlin



Wir freuen uns auf Dich!  
[www.itdz-berlin.de](http://www.itdz-berlin.de)

Wir digitalisieren die Berliner Verwaltung.



# Kurzmeldungen



Landeswahlleiter Prof. Dr. Stephan Bröchler besuchte das Druckzentrum und machte sich ein Bild von den Wahlvorbereitungen.

## Bundeseinheitliche Justizcloud: ITDZ Berlin als erfolgreicher Pilotpartner

Bis Ende 2026 soll sie bereitstehen: eine bundesweite, gemeinsame Cloud für die Justiz der Länder und des Bundes. Das haben die Justizministerinnen und Justizminister von Bund und Ländern beim vergangenen Digitalgipfel am 28.11.24 entschieden. Basis für die Entscheidung war eine Machbarkeitsstudie mit einem Proof of Concept (POC). Ziel war es zu zeigen, dass die praktische Zusammenarbeit zwischen den IT-Dienstleistern der Länder funktioniert und das Zielbild einer gemeinsamen Justizcloud umsetzbar ist. Die Justizverwaltungen von Bund und Ländern beteiligten sich an der Studie, sieben Bundesländer am praktischen POC. Für das Land Berlin dabei: das ITDZ Berlin gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz.

Das Ergebnis ist ein großer Erfolg: Mit einer Vorbereitung von nur sechs Monaten konnte in kürzester Zeit eine länderübergreifende Cloud-Infrastruktur aufgebaut, das neue Gemeinsame Fachverfahren (GeFa) eingespielt und dieses mit den E-Akten-Systemen der Länder verbunden werden.

## Hochbetrieb im Druckzentrum: Wie das ITDZ Berlin die Wahl unterstützte

Das Druckzentrum des ITDZ Berlin gehört zu den modernsten landeseigenen Einrichtungen in Deutschland. Jährlich werden hier rund 57 Millionen Seiten produziert – darunter Bescheide, Formulare und Bürgerinformationen. Besonders in Wahlzeiten läuft das Team auf Hochtouren, um eine zentrale Rolle im demokratischen Prozess zu erfüllen.

Für die Bundestagswahl am 23. Februar wurde im Dreischichtbetrieb rund um die Uhr an fünf Tagen pro Woche gearbeitet. Insgesamt druckte das ITDZ Berlin rund 2,4 Millionen Wahlbenachrichtigungen, verteilt auf etwa 4,8 Millionen Seiten und gab diese in den Versand. Zusätzlich entstanden hier Protokolle, Zähllisten und Merkblätter, die für den reibungslosen Ablauf der Wahl unverzichtbar waren. Darüber hinaus unterstützte das ITDZ Berlin die Durchführung der Wahl durch weitere technische und organisatorische Leistungen. Dazu gehören der Betrieb und die Absicherung der technischen Wahlinfrastruktur sowie der Betrieb der zentralen Hotline des Landeswahlamtes für Fragen der Wählerinnen und Wähler.

## bITDZi zum Thema Automatisierung



In der letzten Ausgabe der bITDZ & bytes bahnen sich Pepper und bITDZi ihren Weg durch den Verwaltungsdschungel auf dem Weg zum heiligen Tempel der Akzeptanz für künstliche Intelligenz. Verwaltungstypisch legen sie vor dem letzten Stück Weg erst nochmal eine Pause ein. Doch nun geht es weiter: Während bITDZi in der Hängematte liegt, nutzt es die Pause, um einen automatisierten Prozess in Gang zu bringen. Große Papierstapel, Aktenordner und Unterlagen werden in Windeiseile digitalisiert und machen den Weg frei, um endlich den Tempel der Akzeptanz zu erreichen.



Pepper, du kannst den Autopiloten rein hauen. Die Digitalisierung läuft stabil.

Das hat die KI auch eben vorgeschlagen.

... to be continued.



# Sind Sie neugierig geworden?

---



Dann nutzen Sie auch unsere weiteren Kanäle für Informationen rund um das IT-Dienstleistungszentrum Berlin!



[www.itdz-berlin.de](http://www.itdz-berlin.de)



[instagram.com/itdzberlin](https://www.instagram.com/itdzberlin)

Sichern Sie sich  
**bitDZ & bytes** im  
kostenfreien Abo!



[www.itdz-berlin.de/aktuelles/bitdz-bytes/](http://www.itdz-berlin.de/aktuelles/bitdz-bytes/)



[de.linkedin.com/company/itdzberlin](https://de.linkedin.com/company/itdzberlin)



[www.xing.com/pages/itdzberlin](https://www.xing.com/pages/itdzberlin)



**Landesbeschäftigtenportal  
Berlin: [b.intern.de/wb/itdz](https://b.intern.de/wb/itdz)**

(exklusiv für Kundinnen und Kunden)